



volkskundemuseum schönberg

## Volkskundemuseum Schönberg

Gutachten zum baulichen Zustand

### Objekt

Volkskundemuseum Schönberg  
An der Kirche 9 | 23923 Schönberg

### Auftraggeber

Amt Schönberger Land - Der Amts-  
vorsteher  
Bau- und Ordnungsamt  
Frau Kopp  
Dassower Str. 4 | 23923 Schönberg  
Tel. 038828 - 330-0 | Fax. 138  
[a.kopp@schoenberger-land.de](mailto:a.kopp@schoenberger-land.de)  
[www.schoenberger-land.de](http://www.schoenberger-land.de)

### Verfasser

Petersen pörksen partner  
architekten + stadtplaner | bda  
Berarbeiter: Dipl.-Ing.  
Markus Kaupert, Architekt BDA  
Kanalstr. 52 | 23552 Lübeck  
Tel. 0451-79968-0 | Fax. -99  
[info@ppp-architekten.de](mailto:info@ppp-architekten.de)  
[www.ppp-architekten.de](http://www.ppp-architekten.de)



## Beteiligte Sonderfachleute

Statiker  
Ingenieurbüro Back  
Beratender Ingenieur BDB  
Schäferstr 1a | 23564 Lübeck  
Tel. 0451-601323 | Fax. -601424  
[CBack@ing-back.de](mailto:CBack@ing-back.de)  
[www.ing-back.com](http://www.ing-back.com)

Bodengutachter  
Baukontor Dümcke  
Alfstr.26 | 23552 Lübeck  
Tel. 0451 - 30037-0 | Fax. -11  
[info@baukontor-duemcke.de](mailto:info@baukontor-duemcke.de)  
[www.baukontor-duemcke.de](http://www.baukontor-duemcke.de)

Aufmass  
Schwartauer Allee 12c  
23554 Lübeck  
Tel. 0451 - 41106 | Fax - 4083551  
[info@lorenz-aufmass.de](mailto:info@lorenz-aufmass.de)  
[www.lorenz-aufmass.de](http://www.lorenz-aufmass.de)



volkskundemuseum schönberg

Anlass	<p>Die Stadt Schönberg benötigt eine Aufnahme des Bestandes des Volkskundemuseums als Grundlage für weitere konzeptionelle Überlegungen zum Museumsstandort in Schönberg.</p> <p>Gegenstand des Gutachtens ist daher eine Bestandsaufnahme sowie eine Bewertung der baulichen Mängel und Schadensbilder. Insbesondere die Gründungssituation soll in die Bewertung des baulichen Zustands mit einbezogen werden.</p>
Vorgehensweise	<p>Im Rahmen mehrerer Begehungen mit den Sonderfachleuten erfolgte im Sommer 2010 eine Begutachtung des Bauwerks. Bauteilöffnungen wurden dabei nicht vorgenommen.</p> <p>Mit der Erstellung des Aufmasses erfolgte eine Darstellung der wesentlichen Verformungen. Im Zuge dessen wurden auch die markanten Risse kartiert. Zur Beurteilung des Baugrundes wurden Schürfen und Bodenerkundungen durchgeführt.</p>
Lage	<p>Das Gebäude des Volkskundemuseums befindet sich in zentraler Lage am südlichen Rand des Kirchplatzes in Schönberg. Das Grundstück fällt nach Süden zum Maurinetal hin um ca. ein Geschöß ab. In zweiter Reihe liegen an der südlichen Grundstücksgrenze die Reste des ehemaligen eingeschossiges Nebengebäudes, das wiederum auf einer Stützmauer zum tiefer liegenden Nachbargrundstück ruht, in unmittelbarer Nachbarschaft grenzt am Platz östlich das Kantorenhaus der Kirchgemeinde Schönberg an. In westlicher Nachbarschaft befindet sich das Nebengebäude des ehemaligen Pfarrwitwenhauses. Die Gebäude bilden ein denkmalgeschütztes Ensemble. Bei dem Gebäude des Volkskundemuseums handelt es sich außerdem um ein eingetragenes Baudenkmal.</p>
Geschichte	<p>Der Bau wurde 1846 als Mädchenschule errichtet. Bauherr war das Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz. Vorher befand sich auf dem Grundstück seit 1747 die Küsterschule. Bis 1929 wurde das Gebäude dann als Schule genutzt.</p> <p>1931 entstand das Heimatmuseum als Volkskundemuseum des Ratzeburger Landes. Hervorgegangen ist es</p>



volkskundemuseum schönberg

aus der 1903 begonnenen Sammlung des Altertumsvereins für das Fürstentum Ratzeburg. Die Entwicklung ist mit der Person des Lehrers *Fritz Buddin* (1867-1946) verbunden, auf den auch die Nutzung der westlichen Räume des Erdgeschosses als Studierzimmer zurückgeht. Das Gebäude nahm die von Buddin zusammengetragene Sammlung volkskundlicher Exponate auf. Die Wiedervereinigung der beiden Landesteile Mecklenburgs 1934 stützte das regionale Bedürfnis nach einer eigenständigen Dokumentation der kulturellen Identität des ehemaligen Fürstentums Ratzeburg als Teil von Mecklenburg-Strelitz.

Seit 2004 betreibt der private, gemeinnützige Trägerverein, der „Heimatbund für das Fürstentum Ratzeburg von 1901 e.V.“ das Volkskundemuseum in Schönberg.

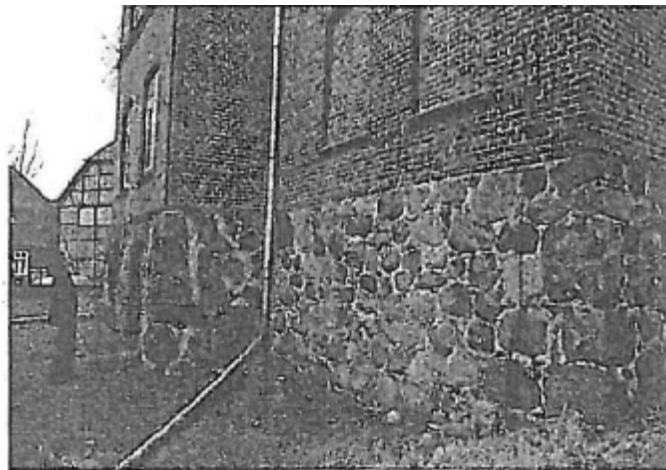


#### Baulicher Bestand

Bei dem Gebäude handelt es sich um einen ortstypischen zweigeschossigen Massivbau mit ziegelgedecktem Satteldach. Die Außenwände des Gebäudes bestehen aus einschaligem ziegelsichtigem Mauerwerk. Hervorzuheben sind die beiden nebeneinander liegenden Portale sowie die regelmäßigen Gliederung der Fassade mit Fenstern, die über gewölbte gemauerte Fensterstürze mit profilierten Verdachungsleisten verfügen.



Das Gebäude verfügt über einen überwölbten Teilkeller mit Kappe und Gurtbögen aus Ziegelmauerwerk. Die Außenwände des Kellers, der talseitig als Vollgeschoss in Erscheinung tritt, sind aus gebrochenem Feldsteinmauerwerk gefügt.



An der Fassade befinden sich fünf Herbergsschilder aus Schmiedeeisen, die ursprünglich von der ehemaligen „Herberge“ Am Markt 3 stammen. Das Dachgeschoss ist ausgebaut und wird zu Ausstellungszwecken genutzt. Der Spitzboden ist nicht ausgebaut. Platzseitig verfügt das Haus über eine nachträglich aufgesetzte Schleppgaube.



volkskundemuseum schönberg



Auf der nach Süden orientierten rückwärtigen Seite verfügt das Gebäude über einen 1,50 m tiefen und 6,0 m breiten Anbau in Form eines Zwerchgiebels. Dieser wurde obwohl in der Bauweise und im Mauerwerksart und Fassadengliederung keine Unterschiede festzustellen sind, nachträglich errichtet. Der Anbau wurde angefügt, um den südlich des Treppenhauses und der Diele gelegenen Raum zu vergrößern. Dass es sich um einen nachträglichen Anbau handelt lässt sich durch eine fehlende Verzahnung im Mauerwerksverband, sowie in der abweichenden Gründungstiefe des Anbaus belegen. Dieser wurde gegenüber dem Hauptgebäude, das mit ca. 90 cm frostfrei gegründet ist, nur ca. 40 cm tief gegründet.



inneres Gefüge

Der Bau verfügt im Erdgeschoß über massive Innenwände (31 cm), im 1. Obergeschoß und im Dachge-



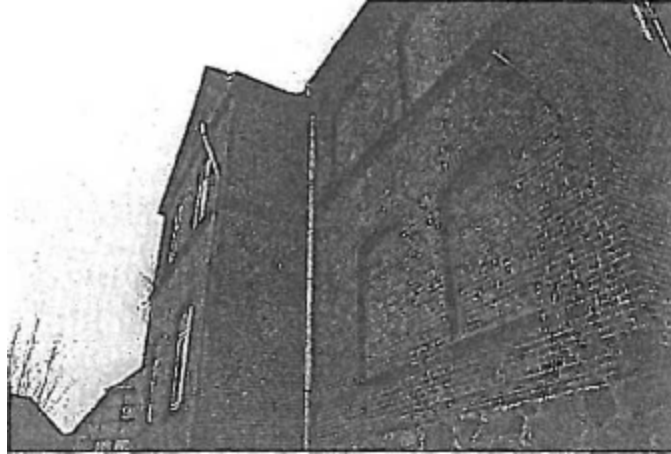
volkskundemuseum schönberg

schoß übertragende zum Teil verputzte Fachwerkwände aus Nadelholz (16-19 cm), sowie über Holzbalkendecken und entspricht auch hierin der für Bauzeit und Region typischen Bauweise. Im Gegensatz zu dem Außenmauerwerk, das mit Kalkmörtel gemauert und nachträglich verfugt wurde, verfügen die Innenwände und Decken ab dem Obergeschoß über eine Ausfachung aus Lehmsteinen bzw. Staaken. Die Wände und Decken haben einen Lehmputz, der in Teilen nachträglich mit einer Lage Kalkputz versehen wurde, wie aktuelle Abplatzungen in der südwestlichen Gebäudeecke im OG gezeigt haben. Inwieweit dies flächendeckend zutrifft kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden, da das Gebäude in Nutzung ist und keine Bauteilöffnungen vorgenommen wurden. Der westliche Raum des Erdgeschosses wird durch eine nachträglich eingezogene Wand getrennt. Die beiden Räume werden als Büro und Archiv genutzt. Im mittleren rückwärtigen Raum befindet sich ein Abstellraum als provisorischer Einbau aus leichten Bauplatten.

#### Raumaufteilung

Das Gebäude verfügt über sechs Fensterachsen an der Längsseite und drei Fensterachsen an der Giebelseite. Der Grundriss gliedert sich über die tragenden Innenwände in drei Raumzonen mit einer Breite von je zwei Fensterachsen. In der mittleren Zone befindet sich platzseitig die Diele mit der offenen Treppe sowie rückseitig der in den Anbau reichende mittlere Raum. An den rückwärtigen und an den giebelseitigen Fassaden verfügt das Haus in Teilen über bauzeitlich angelegte mittlerweile verschlossene Fensternischen, die die Fassade gliedern.





Bei den östlich der Diele gelegenen Räumen in EG und OG handelt es sich um ehemalige Klassenräume mit einer Breite von 5,76 m im EG bzw. 5,89 m im OG. Die Räume werden durch je zwei Systeme aus hölzernen Unterzügen und Stützen in drei Teilbereiche gegliedert. Da es sich hierbei um eine für hölzerne Unterzüge grenzwertige Spannweite handelt, wurden vermutlich nachträglich im Zuge der Museumsnutzung Gussstützen eingeführt, die die Unterzüge im Drittelpunkt unterstützen. Die westliche Raumzone (vermutlich ebenfalls Klassenräume) verfügt nur über eine Breite von 5,20 m bzw. 5,35 m im OG und kommt daher noch ohne Stützen aus.

Der rückwärtige Raum im 1. OG wurde vermutlich ursprünglich über eine jetzt zugemauerte Tür von der Diele aus erschlossen.

#### Fenster

Bei den Fenstern handelt es sich großteils um einfach verglaste Kastenfenster, die im Obergeschoss zum Teil mit Plattenwerkstoffen verschlossen wurden um introvertierte Räume mit mehr Wandflächen zum Hängen von Exponaten zu erhalten.

#### Treppe

Das Gebäude wird in der Vertikalen über eine innenliegende Holzterrasse mit gewendelten An- und Austritten erschlossen, die über alle vier Geschossebenen reicht. Der Spitzboden ist über eine Luke erreichbar.





volkskundemuseum schönberg

#### Innenausbau

Das Gebäude verfügt weitgehend über bauzeitliche Innentüren und Ausstattungsgegenstände wie Treppengeländer, Klinken etc. Die Dielenböden sind mit Ausnahme der Abseiten im Dachgeschoß in alten Räumen mit einem PVC Belag abgedeckt. Das Gebäude verfügt über zwei gemauerte Kamine an die im Erdgeschoß jeweils Kachelöfen angeschlossen sind. Im östlichen Erdgeschoß handelt es sich dabei um ein Ausstellungsstück. An den westlichen Kamin ist im Dachgeschoß zusätzlich ein gemauerter Küchenherd mit Rauchfang angeschlossen.

#### Haustechnik

Das Gebäude verfügt in nahezu allen Räumen über elektrisch betriebene Nachtspeicherheizungen. Inwieweit hier eine Schadstoffbelastung vorliegt wurde nicht untersucht, die Vermutung liegt jedoch nahe, Das Gebäude verfügt über eine als abgängig zu betrachtende Elektroausstattung, die zum Teil aus der ersten Hälfte des 20. Jhdts stammen dürfte. Elektrohausanschluss und -unterverteilung stammen aus der 2. Hälfte des 20. Jhdts und befinden sich in der Eingangshalle. Im Kellergeschoß wurde in den letzten Jahren ein WC mit Waschtisch und Urinal eingebaut, das über eine Hebeanlage betrieben wird. In diesem Raum befindet sich auch der Hauswasseranschluss.

#### Dachausbau

Die Abseiten des Dachgeschosses wurden nachträglich mit Mineralwolle gedämmt und mit Möbelbauplatten (Spanplatten) verkleidet. Es ist weder eine raumseitige Luftdichtigkeitsebene noch eine dachseitige Hinterlüftung bzw. ein regensicheres Unterdach erkennbar. Die Decke zum Spitzboden wurde oberseitig mit Mineralwolle ausgelegt.

#### Dachentwässerung

Die Dachentwässerung erfolgt platzseitig in das städtische Abwassersystem. Rückseitig erfolgt die Entwässerung über schadhafte Fallrohre in offenem Auslauf auf die rückwärtige Grundstücksfläche.



#### Holzbalkendecken

Die hölzernen Deckenbalken konnten nicht eingesehen werden, da Bauteilöffnungen nicht vorgesehen waren. Im Bestand sind Deckenverformungen sichtbar, eine konkrete Gefahr konnte nach Aussage des Statikers jedoch nicht erkannt werden. Offensichtliche Verformungen oder Risse, die auf Schäden an der Holzkonstruktion zurückzuführen wären, konnten ebenfalls nicht festgestellt werden.

Die Tragfähigkeit wird für 200 kg/qm als ausreichend angenommen. Ein Nachweis nach DIN 1055/1052 für eine Verkehrslast von 3 kN/qm und entsprechende Schwingungsnachweise sind ohne Verstärkungen nicht führbar. Entsprechende Nutzungseinschränkungen (keine Besuchergruppe > 10 Personen) sollten beachtet werden.

#### Gründungssituation

Die Gründungssituation wurde aufgrund von Verformungen des rückwärtigen Anbaus durch den Bodengutachter Baukontor Dümcke und den Statiker Ingenieurbüro Back untersucht. Dazu wurden neben Bodenerkundungen, Schürfen zur Überprüfung der Einbindetiefe hergestellt. Danach sind die Außenwände des Haupthauses und des Anbaus auf vermörtelten Findlingen gegründet. Allerdings ist die Gründung des Anbaus nur 40 bis 50 cm tief im bindigen Boden abgesetzt, der hier bis in eine Tiefe von 1,3 m eine noch steif-weiche Konsistenz ( $w=14,9\%$ ) aufweist und frostempfindlich ist. Ansonsten steht hier zur Tiefe und unterhalb der tieferen Gründung des Haupthauses steifer Geschiebe-



volkskundemuseum schönberg

lehm und Geschiebemergel mit Wassergehalten von  $w < 13,7\%$  an. Dieser bindige Boden ist eiszeitlich vorbelastet und unter Belastung relativ gering zusammendrückbar. Die vorhandenen Rissbildungen sind danach nicht maßgeblich durch Setzungen des Untergrunds infolge von Bauwerkslasten entstanden, sondern eher auf Frosteinwirkung im Anbaubereich und durch nicht fachgerechte Ausführung bei der Herstellung zurückzuführen. Ein Standsicherheitsproblem besteht nicht. Nach Aussage Herrn Räsenhöfts erfolgte in den 80er Jahren ein Anschluss an die talseitig auf dem westlichen Nachbargrundstück gelegene Abwassergrube. Zu diesem Zweck wurde parallel zur rückwärtigen Fassade ein Rohrgraben hergestellt um das WC anschließen zu können. Nach Aussage Herrn Räsenhöfts kam es darauf zu Setzrissen, die auch von der derzeitigen Leiterin des Museums Frau Frimodig bemerkt wurden. Die Risse wurden nach Abschluss der Arbeiten verschlossen. Die Risse traten nach Auskunft Herrn Räsenhöfts ein weiteres Mal bei den Pflasterarbeiten des Kirchplatzes beim Abrütteln der Flächen auf. Es besteht der Verdacht, dass die parallel zum Fundament verlaufenden Gräben zu einem geringfügigen Ausweichen der talseitigen Fundamente geführt haben, die Bewegungen jedoch inzwischen abgeschlossen sind.

#### Außenraum

Im rückwärtigen Teil des Grundstücks befindet sich als Grenzbebauung zum südlichen Nachbarn das ursprüngliche Nebengebäude der Schule. Das Gebäude weist einen äußerst schlechten Erhaltungszustand auf, das Dach ist eingestürzt. Östlich des Giebels des Hauptgebäudes wurden in jüngerer Zeit Aufschüttungen vorgenommen.

#### Bauliche Mängel Rissbilder Giebel

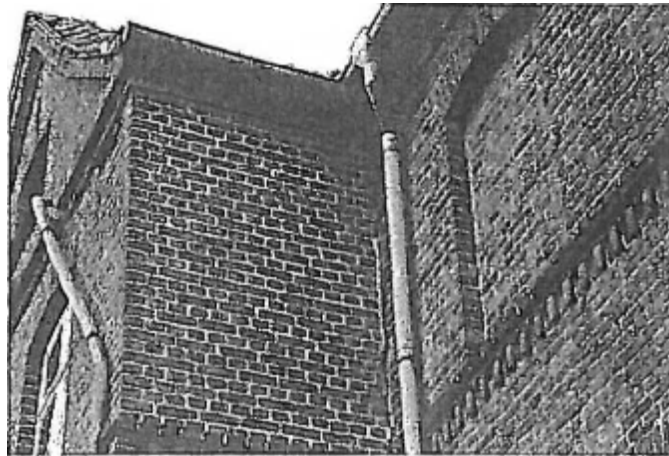
Die auf oben beschriebene Rohrgräben zurückzuführenden Risse in beiden Giebeln sind als diagonal verlaufende Risse im Mauerwerk ausgehend von den südlichen Fensternischen erkennbar. Die Setzungen, die zu den Rissen geführt haben sind voraussichtlich abgeschlossen. Ein Verschluss der Risse hat in Teilen bereits stattgefunden.



#### Gründung Anbau

In der Nahtstelle von Anbau und Haupthaus zeigt sich jeweils eine nach oben in der Breite zunehmende Fuge, die auf die bereits beschriebene ungenügende Gründungstiefe des Anbaus zurückzuführen ist. Für eine dauerhafte Sanierung wird hier die abschnittsweise Unterfangung des Anbaus auf dem tragfähigen frostsicheren Untergrund empfohlen. Wenn dies aus wirtschaftlichen Gründen nicht zur Ausführung kommt, sind zumindest die auftretenden Fugen schlagregendicht zu schließen. Dies ist dann in entsprechenden Intervallen nach erneutem Auftreten des Risses aufgrund von Frosteinwirkung zu wiederholen. Ein Standsicherheitsproblem besteht derzeit nicht. Die rückwärtigen Fallrohre sind an die Entwässerung anzuschließen um Ausspülungen und Feuchteschäden am Sockel vorzubeugen.





#### Verfugung Fassade

Die Verfugung der Fassade weist in Abhängigkeit zur Himmelsrichtung mehr oder weniger starke Erosionsschäden in Folge von Durchfeuchtung und Frosteinwirkung auf. Die Verfugung bedarf der fachgerechten Auswechslung bzw. zumindest der Ausbesserung mit einem geeigneten weichen d.h. elastischen Kalkmörtel. Auf der westlichen Wetterseite sind diese Schäden besonders stark fortgeschritten.



#### Fassade

Wandaufbau und Fenster entsprechen nicht den heutigen Anforderungen der Energie Einsparverordnung (EnEV), was im Falle eines Denkmals allerdings auch nicht erforderlich ist. Um den Energieverbrauch des Gebäudes zu senken und Schäden an der Bausubstanz vorzubeugen sollten alle Fenster als denkmalgerechte Ka-



volkskundemuseum schönberg

stenfenster ausgebildet werden. Um den Wärmebedarf zu senken und Schimmelschäden in Folge kalter innerer Oberflächen an den Außenwänden zu vermeiden, wird eine innenseitige flächige Beplankung mit Calciumsilikatplatten empfohlen. Dies gilt insbesondere auch für die Fensterleibungen. Damit wird die Oberflächentemperatur auf der Innenseite der Außenwand erhöht, so dass kein Kondensat entstehen kann. Zudem wird aufgrund der erhöhten Oberflächentemperatur die Behaglichkeit verbessert. Es wird empfohlen den Innenputz auf den Dämmplatten als Lehmputz auszubilden und mit einem mineralischen Anstrich zu versehen. Lehm hat den Vorteil hoher Feuchtaufnahme und wirkt damit regulierend, was insbesondere für die museale Nutzung von Vorteil ist. In den Lehmputz kann eine Wandheizung in Form von Kapillarplatten eingebracht werden, die im Niedertemperaturbereich arbeitet.

#### Dach

Die bereits ausgeführten wärmedämmenden Maßnahmen im Dachbereich sind nicht fachgerecht ausgeführt. Aufgrund fehlender innerer Luftdichtigkeitsebene können mittelfristig Feuchteschäden an der hölzernen Dachkonstruktion auftreten. Die Maßnahmen sind daher rückzubauen. Im Weiteren ist das Dach fachgerecht zu sanieren. Empfohlen wird der Einbau einer leakagefreien feuchtevariablen Dampfbremse von außen. Des Weiteren wird der Einbau eines durchgängigen Unterdachs, mindestens als Unterspannbahn und eine hinterlüftete Ziegeldeckung empfohlen, Die vorhandenen Dachziegel sollten hierfür weiter verwendet werden. Alternativ kann die Dämmung des Daches ausschließlich von Innen erfolgen. Dazu ist eine Hinterlüftungsebene einzubauen, die Dämmebene auf >20cm nach innen aufzudoppeln, eine durchgängig dicht anschließende Dampfsperre einzubauen und das Dach mit GKF oder Gipsfaser zu bekleiden. Dachentwässerung sowie Metallverwahrungen sind komplett zu erneuern. Gleiches gilt für den Blitzschutz.

#### Haustechnik

Beheizung und elektrische Ausstattung sind als komplett abgängig anzusehen. Empfohlen wird der Einbau einer Niedertemperatur-Heizungsanlage ggfs. in Verbindung mit einer Wandheizung um den Einbau störender Heizkörper zu vermeiden. Als Energieträger



volkskundemuseum schönberg

kommen Gas oder Holzpellets, ggfs. auch eine Geothermienutzung in Betracht. Letzteres wäre aufgrund des niedrigen Temperaturniveaus von Vorteil. Für die Nutzung als Volkskundemuseums sind adäquate elektrische Installationen für Beleuchtung und Sicherheitstechnik zur Gewährleistung eines zeitgemäßen Ausstellungsbetriebs notwendig. Es wird empfohlen die WC Anlage für Besucher getrennt für Damen und Herren zu erneuern. Als Möglichkeit kommt hierfür der Wiederaufbau des Nebengebäudes in Frage. Mit gewissen Einschränkungen könnten alternativ die in der Nachbarschaft vorhandenen neu errichteten öffentlichen WCs genutzt werden.

#### Außenraum

Die unsachgemäß aufgebrachten Aufschüttungen vor dem östlichen Giebel sollten entfernt werden, da sie zu unkontrollierten Setzungen führen werden. Eine gestalterische Einbindung in die Gestaltung des Umfelds ist zudem nicht erkennbar, Haus und Nebengebäude sollten im Sinne eines historischen Ensembles zu dem auch Hof und Garten gehören gestaltet werden.

#### Baurecht

Da es sich im Falle einer Sanierung des Museums um keine Nutzungsänderung handelt, ist hierfür unseres Erachtens zunächst kein Baugenehmigungsverfahren notwendig. Ferner sind weder Veränderungen an der tragenden Substanz, noch in der Fassade nötig, die genehmigungspflichtig wären. Eine Ausnahme wäre die etwaige Unterfangung des Anbaus, die als statisch relevanter Eingriff genehmigungspflichtig wäre. Eine Abstimmung mit der Bauaufsichtsbehörde ist in jedem Fall zu empfehlen.

Die Maßnahmen sind im Detail mit der Denkmalpflege abzustimmen, inwieweit für den fehlenden 2. Fluchtweg bei der öffentlichen Nutzung als Museum kompensatorische Maßnahmen notwendig sind, ist im Rahmen eines Sanierungskonzeptes zu prüfen. In jedem Falle sollte im Zuge einer Sanierung ein Brandschutzkonzept erarbeitet werden, das mit den Behörden abzustimmen wäre.



volkskundemuseum schönberg

## Fazit

Bei dem Museum handelt es sich um ein authentisches ortstypisches Gebäude, das sich im Wesentlichen im bauzeitlichen Originalzustand befindet. Nutzungsgeschichtlich wurde es nach etwa 80jährigem Schulbetrieb mittlerweile bereits genauso lange als Heimatmuseum genutzt. Dies stellt an sich schon eine schützenswerte Besonderheit dar.

Eingriffe in die original erhaltene Bausubstanz stellen die in der Nachkriegszeit errichtete große platzseitige Dachgaube, sowie der Abstellraum im mittleren Raum im EG und die nachträglich eingezogene Trennwand zwischen den „Büroräumen“ dar. Die haustechnischen Anlagen, insbesondere die Elektroinstallationen, befinden sich in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand. Gleiches gilt für die Verfüguung des Sichtmauerwerks. Rückgebaut werden müssen die nachträglich eingebrachten Wärmedämmmaßnahmen im Dach, da diese zu Schäden am Dachstuhl führen können. Im Bereich der Gründung besteht kein akuter Handlungsbedarf, obwohl der nachträglich errichtete rückwärtige Anbau nicht ausreichend tief gegründet wurde. Insgesamt scheint es aus baurechtlichen Gründen empfehlenswert die Nutzung als Museum, die Bestandsschutz genießt zu sichern und darauf aufzubauen, da an anderen Standorten bei einer neu zu genehmigenden Museumsnutzung von wesentlich höheren Auflagen auszugehen ist (zweiter Fluchtweg etc.). Für die Nutzung als Museum lassen sich erhebliche Ausstellungsflächen aktivieren, nachdem mit dem Neubau des Nebengebäudes am Kochschen Haus Flächen existieren, in die der Fundus untergebracht wurde. Weiterhin sollte die Auslagerung des Büros verfolgt werden. Mit dem Freiwerden der Flächen im EG könnten diese barrierefrei für Ausstellungszwecke genutzt werden. Die insgesamt notwendige Umstrukturierung der Ausstellung sollte zum Anlass genommen werden die Potenziale des Hauses besser einzubinden. Neben der besseren Nutzung des EG gehört dazu u. a. die Öffnung der Fenster und diverser zugemauerter Innentüren. Dies ist dringend nötig um dem Charakter des Hauses gerecht zu werden. Über eine Sanierung und Einbeziehung des rückwärtigen Nebengebäudes sollte ebenfalls nachgedacht werden.

Abschließend betrachtet stellt das Heimatmuseum am Standort Kirchplatz mit seiner Nutzungsgeschichte vor dem Hintergrund des insgesamt guten baulichen Originalzustand eine für Stadt und Region einmalige Situa-





volkskundemuseum schönberg

tion dar, deren Erhalt als äußerst lohnenswertes Ziel  
angesehen werden kann.

Aufgestellt:

M. Kaupert, ppp architekten + stadtplaner  
Lübeck, 7.12.2010

#### Anlagen

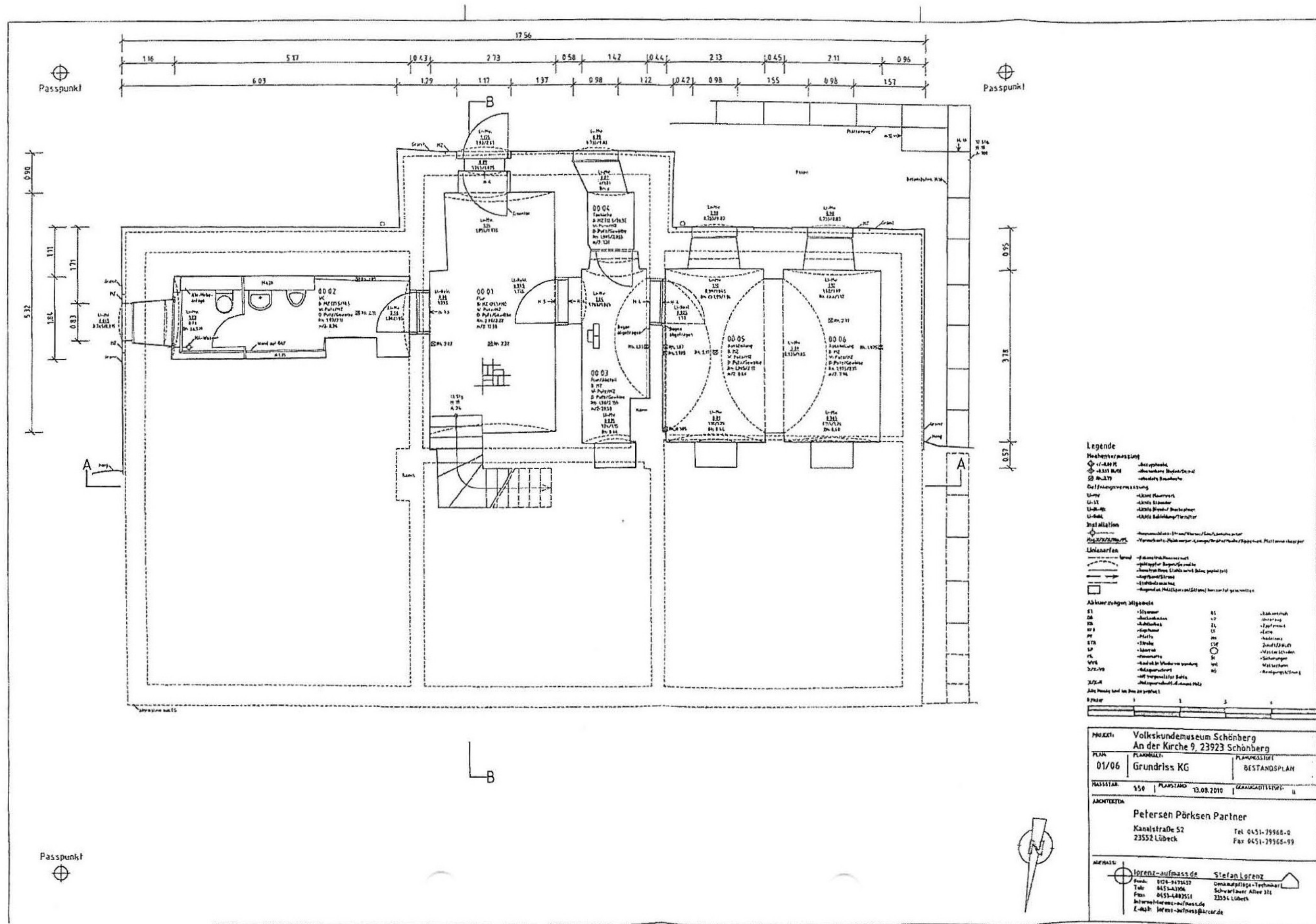
- Bauaufnahme M 1:50
- Grundriss KG j EG | OG | DG
- Längsschnitt A-A
- Querschnitt B-B
- Flächenberechnung
- Bodengutachten Baukontor Dümcke

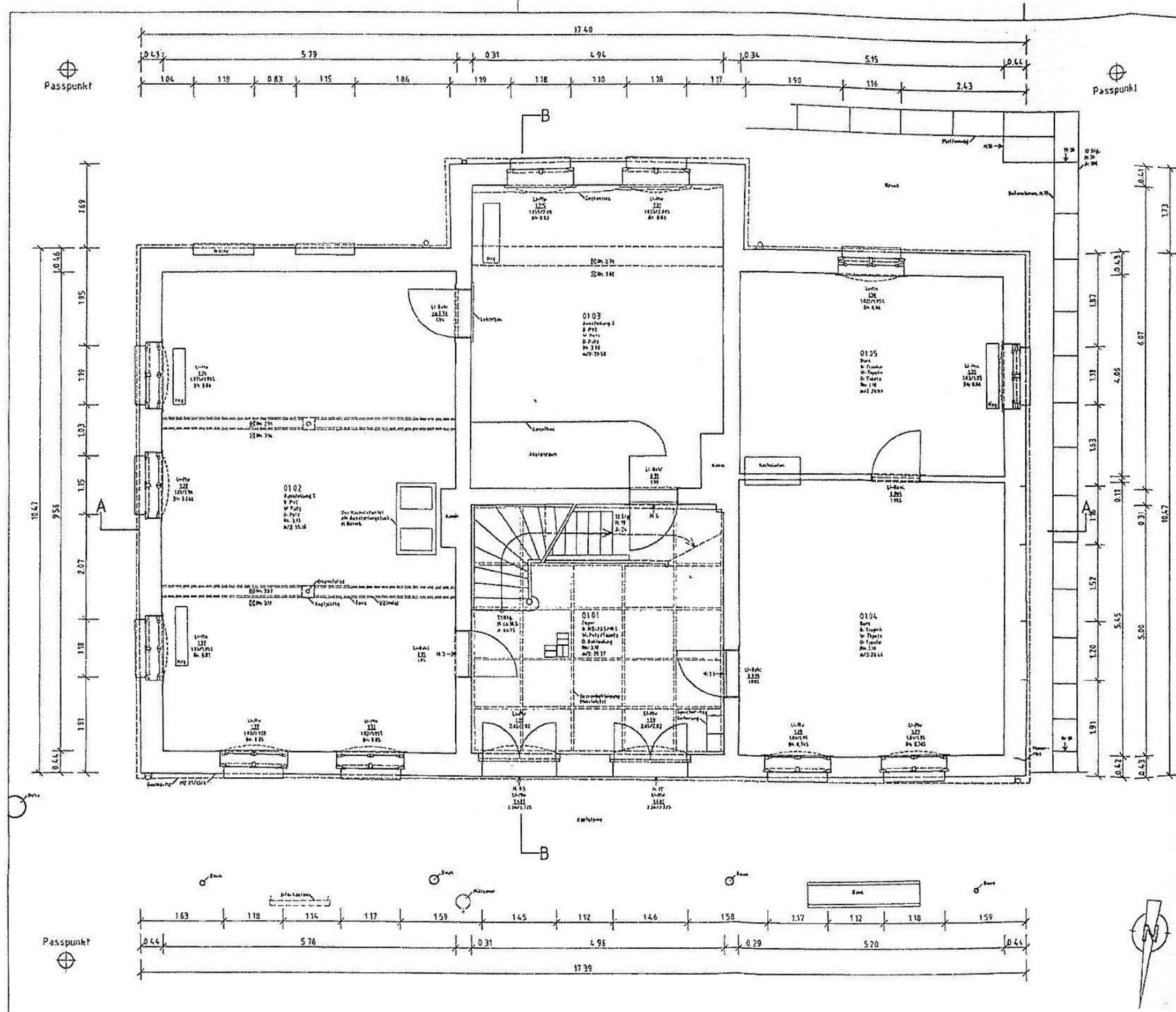


volkskundemuseum schönberg

## Berechnung der Nutzflächen

Projekt			
Volkskundemuseum Schönberg			
An der Kirche 9,23923 Schöneberg			
Bauherr:			
Stadt Schönberg			
Lfd. Nr. der	Raumbezeichnung	Berechnungsansätze	Nutzfläche qm
00.01	Flur		13.50
00.02	WC		8.96
00.03	Flur/Abstell		5.21
00.04	Teeküche		1.31
00.05	Aufstellung		8.46
00.06	Ausstellung		7.96
Summe KG			45.40
01.01	Foyer		20.37
01.02	Ausstellung 1		55.18
01.03	Ausstellung 2		29.58
01.04	Büro		28.44
01.05	Büro		20.99
Summe EG			154.56
02.01	Diele		20.18
02.02	Ausstellung 1		55.70
02.03	Ausstellung 2		29.83
02.04	Ausstellung 3		51.21
Summe OG			156.92
03.01	Flur		8.96
03.02	Ausstellung 1		15.95
03.03	Ausstellung 2		18.77
03.04	Lager 1		5.23
03.05	Lager 2		5.33
03.06	Lager 3		14.51
03.07	Lager 4		7.62
03.08	Ausstellung 3		21.53
03.09	Lagers		6.01
03.10	Lagers		5.97
Summe DC			91.14
Gesamtfläche			402.6a
		Alle Flächen sind elektronisch mit Hilfe von CAD ermittelt.	





- Legende**
- Maßstab**
- 1:100
- Abkürzungen**
- |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |     |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59 | 60 | 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | 77 | 78 | 79 | 80 | 81 | 82 | 83 | 84 | 85 | 86 | 87 | 88 | 89 | 90 | 91 | 92 | 93 | 94 | 95 | 96 | 97 | 98 | 99 | 100 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59 | 60 | 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | 77 | 78 | 79 | 80 | 81 | 82 | 83 | 84 | 85 | 86 | 87 | 88 | 89 | 90 | 91 | 92 | 93 | 94 | 95 | 96 | 97 | 98 | 99 | 100 |

**Projekt** Volkshausmuseum Schönberg  
An der Kirche 9, 23923 Schönberg

**Plan** 02/06 Grundriss EG **Bestandsplan**

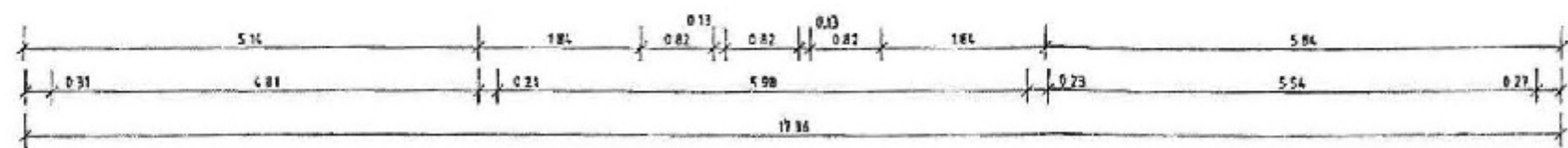
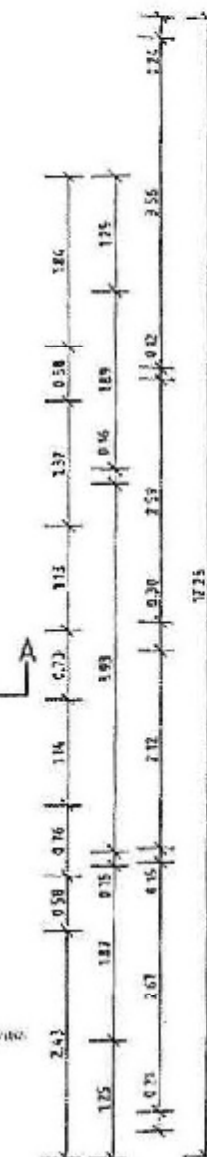
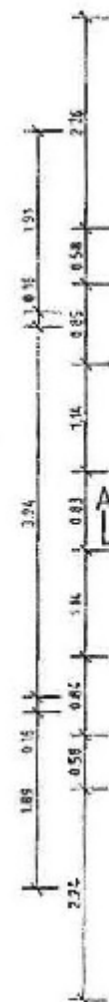
**Maßstab** 1:100 **Blatt** 1:100 **Blatt** 1:100

**Architekt** Paterson Parken Partner  
Karlstraße 52  
23562 Lübeck  
Tel. 0451-79988-0  
Fax 0451-79988-99

**Auftraggeber** Stefan Lorenz  
Karlstraße 52  
23562 Lübeck  
Tel. 0451-79988-0  
Fax 0451-79988-99







**Legende**

**Maßstab:** 1:500

**Grundriss:** 04/06

**Bestandsplan:** 04/06

**Architekten:** Petersen Förschen Partner

**Kanalstraße 52**  
23552 Lübeck

**Telefon:** 0451-39988-0  
**Fax:** 0451-39988-99

**Internet:** [www.pfp.de](http://www.pfp.de)

**Architekt:** [architekt@pfp.de](mailto:architekt@pfp.de)

**Architekt:** [architekt@pfp.de](mailto:architekt@pfp.de)







PROJEKT	Volkshausmuseum am Schönböck An der Kirche 9, 23023 Schönberg		
PLAN	PLANUNG	KUNSTHAUS	
06/05	Querschnitt B-B	BESTANDSPLAN	
MAßSTAB	1:50	PLATZMAß	1:10, 1:20, 1:40
ARCHITECT	Peterson Partners Partner		
	Kornstraße 57 23562 Lübeck	Tel. 0451-39568-0 Fax 0451-39568-99	
ANMERKUNGEN			



petersen pörksen partner  
architekten + stadtplaner | bda



volkskundemuseum schönberg

Aufmass ohne Maßstab Im  
Originalmaßstab M 1:50

# BAUKONTOR DÜMCKE GmbH

Geführt im Verzeichnis der Institute für Erd- und  
Grundbau beim Institut für Bautechnik, Berlin

**Ingenieurberatung für das Bauwesen**  
**Erd- und Grundbaulaboratorium**  
**Gründungen - Bodenmechanik**  
**Altlasterkundung - Umweltberatung**

Architekturbüro  
ppp-architekten  
Herrn Kaupert  
Kanalstraße 52

23552 Lübeck  
**E-Mail: [kaupert@ppp-architekten.de](mailto:kaupert@ppp-architekten.de)**

Alfstraße 26  
23552 Lübeck

Postfach 2038  
23508 Lübeck

Telefon: (0451) 30037-0  
Telefax: (0451) 30037-11  
E-Mail: [info@baukontor-duemcke.de](mailto:info@baukontor-duemcke.de)

Bearbeitung: Herr Röther  
Durchwahl: (0451) 30037-20  
Steuer-Nr. 22 290 0227 2

Lübeck, den 18. August 2010  
rö-br  
208/10

**Betr.:** Heimatmuseum Schönberg, An der Kirche  
**hier:** Untersuchung der Untergrund- und Gründungsverhältnisse  
**Bezug:** Ortstermin vom 15.07.2010  
**Anlagen:** 208/10-1 bis -3

## Aktenvermerk

Auf der Anlage 208/10-1 sind die Ergebnisse der drei Sondierbohrungen als Bodenprofile und der Aufmessungen der Fundamente in den drei bauseits angelegten Schürfgruben dargestellt. Danach sind die Außenwände des Haupthauses und des Anbaus auf vermörtelten Findlingen gegründet (s. auch Fotos, Anlage 208/10-3). Allerdings ist die Findlingsgründung des Anbaus nur 0,4 m bis 0,5 m unter OK Gelände im bindigen Boden abgesetzt, der hier bis 1,3 m Tiefe eine noch steif-weiche Konsistenz ( $w = 14,9\%$ ) aufweist und frostempfindlich ist. Ansonsten steht hier zur Tiefe und unterhalb der Findlinge des Haupthauses steifer Geschiebelehm und Geschiebemergel mit Wassergehalten von  $w < 13,7\%$  an. Dieser bindige Boden ist eiszeitlich vorbelastet und unter Belastung relativ gering zusammendrückbar. Die vorhandenen Rissbildungen sind danach nicht maßgeblich durch Setzungen des Untergrundes infolge von Bauwerkslasten entstanden, sondern eher auf Frosteinwirkung im Anbaubereich und durch nicht fachgerechte Ausführung bei der Herstellung und Mangel der Aussteifung, insbesondere des Anbaus, zurückzuführen.

Die Schnitte des Geländes zur Hangseite ( Anlage 208/10-2 ) zeigen, dass bei diesen Bodenverhältnissen auch kein Geländebruch mit entsprechenden Hangbewegungen zu erwarten ist. Bei Abbrucharbeiten und der Herstellung neuer Stützwände ist jedoch die gesamte Böschungssituation ggf. zu berücksichtigen. Zur Gewährleistung der Standsicherheit des Gebäudes ist in Abstimmung mit dem Ing.-Büro Back die Frostsicherheit des Fundamentes des Anbaus, z. B. durch Unterfangung gemäß DIN 4123 bis auf den steifen Geschiebemergel, herzustellen. Die Abschnitte sind dabei möglichst klein ( $a < 1,0$  m) zu wählen und dem Findlingsbestand anzupassen, um das Findlingsmauerwerk möglichst zu erhalten.

Erd- und Grundbaulaboratorium  
**BAUKONTOR DÜMCKE GMBH**

(Dipl.-Ing. Röther)

Durchschlag  
Ing.- Büro Back  
Schäferstraße 1a  
23564 Lübeck  
E-Mail c. [back@ing-back.de](mailto:back@ing-back.de)

Lageplan M. 1:500

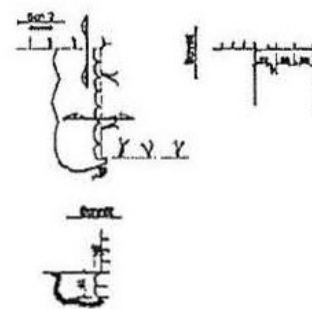
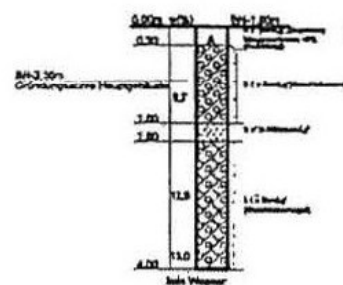
(1) Fundament (proj. 0m)

MUSEUM

# Bodenprofile + Schürfguben M.1:50

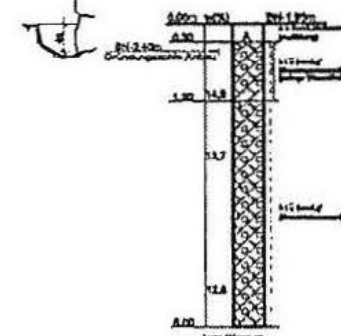
SB 3

(11.08.2010)



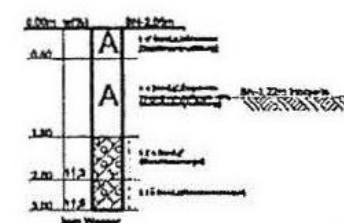
SB 1

(13.08.2010)



SB 2

(13.08.2010)



Schönberg, Holzmuseum

und

Topographie

Grundriss

zum

Profilplan

Projekt

18.08.10

Plan

2008/10-1

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

Plan

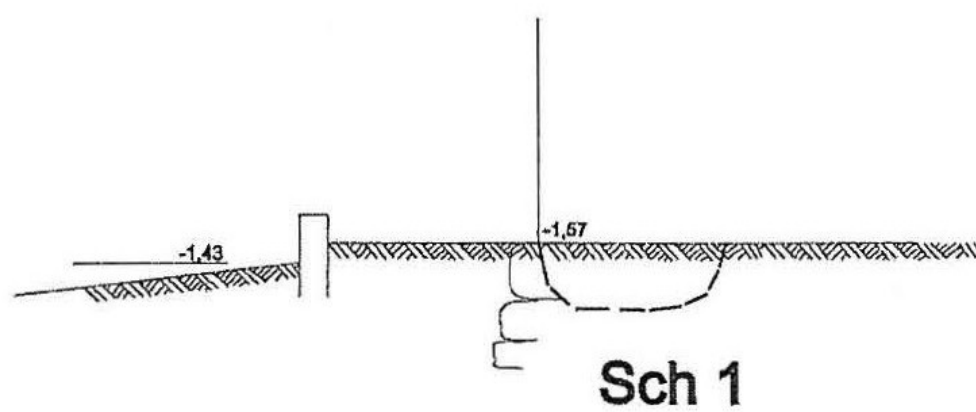
Plan

Plan

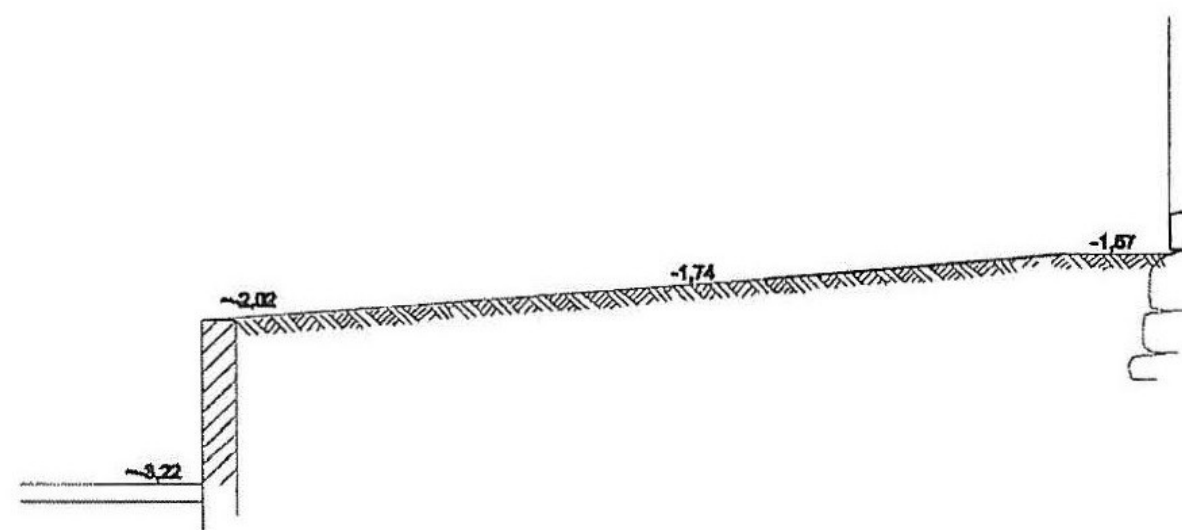
Baukontor  
Dümcke

ALPHEUSSEN 11  
10557 BERLIN  
Tel. 030 63909-0  
Fax 030 63909-11  
E-Mail: info@baukontor-duemcke.de

Schnitt 1 - 1

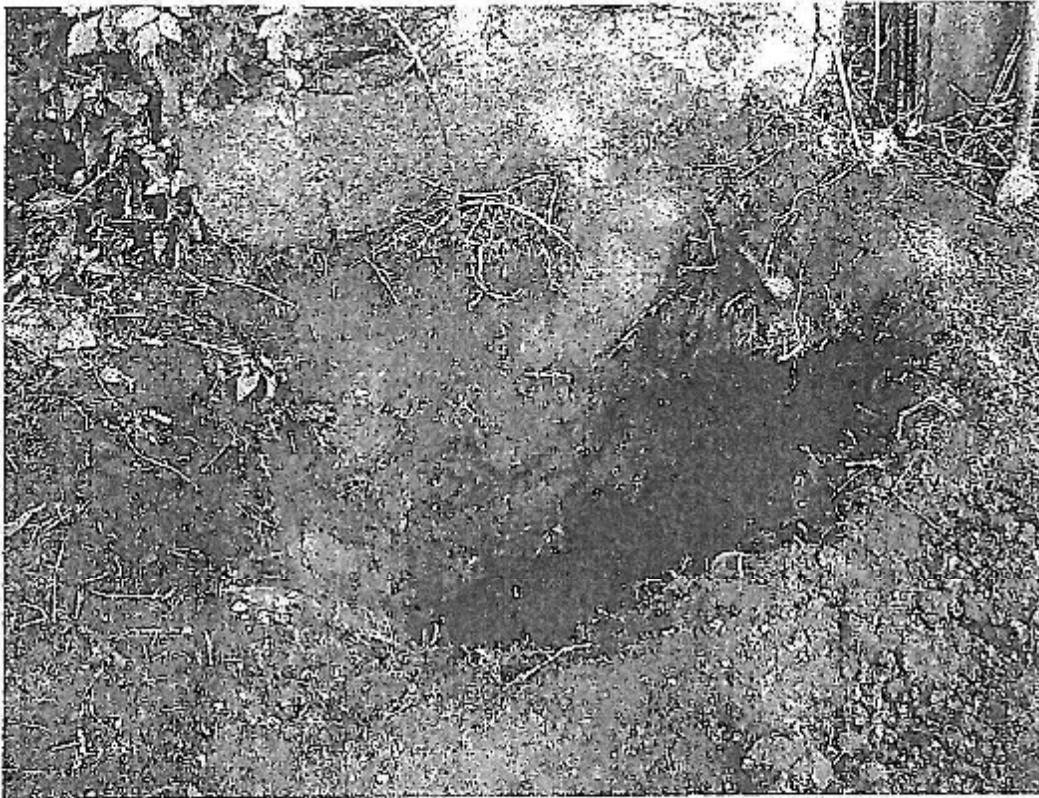


Schnitt 2 - 2



Schönberg , Heimatmuseum  
Schnitt 1 und 2

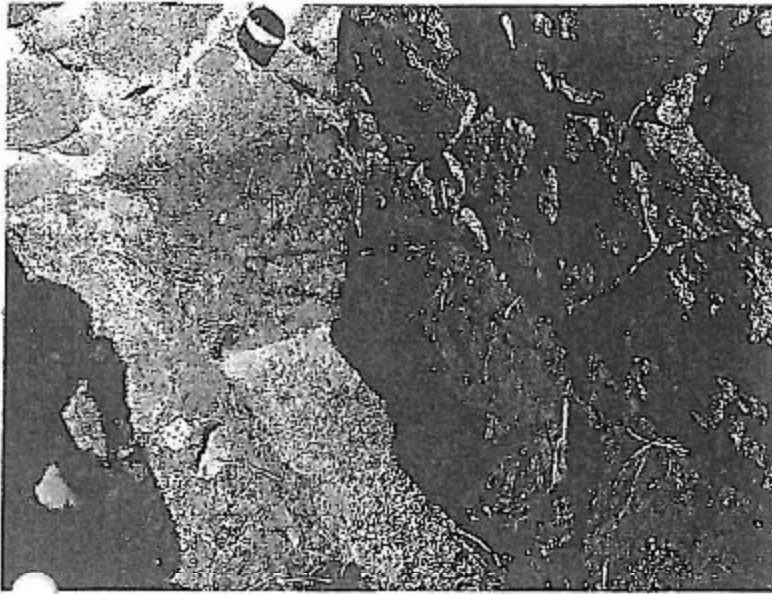
**BAUKONTOR DÜMCKE GMBH**  
Erd- und Grundbaulaboratorium  
Ingenieur- und Umweltberatung  
23552 Lübeck Alfstraße 26  
TEL. 0451/30037-0 Fax 30037-1



Sch 1



Sch 1



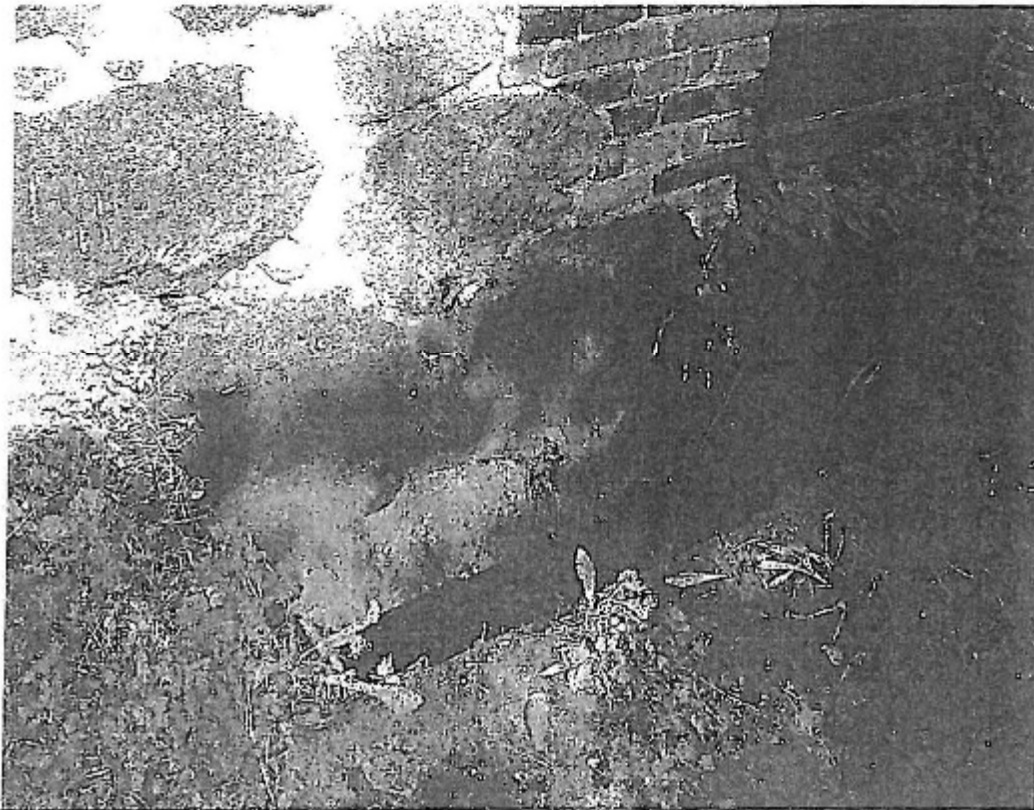
Sch 2



Sch 2



Sch 2



Sch 3